

FC Nürnberg kommt im Juli

Hauptversammlung | Altherren des TSV Thiersheim empfangen den Club. Vorsitzender Karl Peter Mötsch sorgt sich um die wirtschaftliche Situation des Sportvereins.

Thiersheim – Der TSV Thiersheim musste im vergangenen Jahr einen Rückgang von 18 Mitgliedern verkraften. Das gab Vorsitzender Karl Peter Mötsch bei der Jahreshauptversammlung bekannt. Zurzeit gehörten 546 Erwachsene, Jugendliche und Kinder dem TSV an. Ein Aufschwung sei erfreulicherweise bei den Frauen und Kindern bis 13 Jahren zu verzeichnen.

Die Sträucher und Bäume auf der Alfred-Reul-Sportanlage seien in den vergangenen Wochen kräftig ausgeastet worden. Immerhin, so Mötsch, seien 60 Kubikmeter Häckselgut angefallen. „Nun sieht man wieder, wo der Ball hinfliegt.“ Am alten Fußballplatz habe der Verein in Zusammenarbeit mit der Gemeinde einen neuen Stromkasten für die Flutlichtanlage installiert. Ebenso lägen die Planungen für einen neuen Geräteschuppen auf dem Tisch.

Wie Mötsch weiter berichtete, hat sich der TSV tatkräftig am Wiesenfest beteiligt und mit Erfolg einen Kinderfisch und Tanzveranstaltungen angeboten. In diesem Zusammenhang lobte der Vorsitzende die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Verein und den Wirtsleuten.

In seiner Vorschau ging Mötsch auf die anstehenden Baumaßnahmen ein wie die Ausbesserung des Hallenbodens, die Sanierung der Duschen, Umkleidekabinen und der Hallensüdseite sowie den Bau eines Zaunes an der Jahrstraße.

An Veranstaltungen plant die Vereinsführung wieder einen Galaabend und als einen besonderen Höhepunkt das Spiel



Nach der Ehrungen (von links): Vorsitzender Karl Peter Mötsch, Rainer Skotnik, Spartenleiterin Tanja Neidhardt, Adam Seyferth, Ralf Karnitzschky und Manfred Hofmann.

der Fußball-Altherrenmannschaft am 17. Juli gegen den FC Nürnberg.

Kritisch setzte sich Mötsch mit der wirtschaftlichen Situation des Vereins auseinander. Unbestritten bleibe, dass sich der TSV in den vergangenen 20 Jahren aufgrund der sportlichen Erfolge der Fußballer einen Namen gemacht habe. Aber dieser Erfolg sei auch mit einem gewaltigen finanziellen Aufwand verbunden. Schiedsrichterkosten, Verbandsabgaben und Fahrtkosten schlugen mit 15 000 Euro jährlich zu Buche. Dazu kämen Trainergehälter, Aufwandsentschädigungen

und Kreditrückzahlungen, wofür die Einnahmen im Fußballbereich zuzüglich der Spenden nicht ausreichten.

Mötsch warf die Frage in den Raum: „Können wir uns das noch leisten? Wollen wir uns das noch leisten? Oder müssen wir uns das leisten?“ Denn unbestritten bleibe die überlebenswichtige Bedeutung des Fußballs für den Wirtschaftsbetrieb. Dennoch müsse es das Ziel der Sparte Fußball sein, die Kosten ohne den Hauptverein tragen zu können, denn dieser sei mit der Erhaltung der vereinseigenen Liegenschaften genug gefordert.

Der Vorsitzende unterrichtete die Mitglieder über die geplante Erstellung eines ausgeglichenen Haushaltsplans bis Ende Mai, was sich als kein einfaches Unterfangen erweise. Abschließend dankte Mötsch allen Mitgliedern; Trainern und Sponsoren und ehrte für 25-jährige Vereinszugehörigkeit Ralf Karnitzschky, Achim Runneck, Rainer Skotnik und Adam Seyferth sowie für 40 Jahre Vereinstreue Manfred Hofmann und Georg Regnet.

Über die Aktivitäten der verschiedenen Sparten berichten wir in einer unserer nächsten Ausgaben.

A.R.